

der bei der Reduction der Rubidium- (Cäsium-) Platinverbindung zurückbleibt. Um dasselbe zu erhalten, ist nichts weiter nothwendig, als den Platinmoor aufzulösen und die Lösung bis zur Vertreibung aller freien Säure abzdampfen. Beim Wiederauflösen des Platinchlorides im Wasser bleibt Thalliumplatinchlorid zurück. Als eine vorläufige angenäherte Bestimmung mag dienen, dass im Lepidolith 0·006, in Glimmer aus Zinnwald 0·0063 Perc. Thallium gefunden wurden. Es kann daher eine Fabrik, die nur 1000 Centner der genannten Mineralien nach der angegebenen Methode auf Lithium, Rubidium und Cäsium verarbeitet, 31 Ct. kohlen-saures Lithion und nebenbei 6·5 Centner Rubidium und Cäsiumchlorid aus dem Lepidolith oder 9 Centner aus dem Glimmer von Zinnwald und 6 Pfund Thallium gewinnen.

Herr Prof. Simony spricht über die Schwankungen der Temperatur und der Wassermengen der Quellen des Salzkammergutes, insbesondere des Waldbachs, Dürrenbachs, Hirschbrunnens und Koppenbrüller Baches bei Hallstatt, welche er durch mehrere Jahre zu beobachten Gelegenheit hatte. Alle vier genannten Quellbäche haben das mächtige Dachsteingebirge zu ihrem Sammelgebiete; der Waldbach insbesondere wird durch die unterirdischen Abflüsse des Karls-Eisfeldes gespeist. Die Temperatur dieser Gewässer ist eine vergleichsweise niedrige. Im Sommer zeigt der Waldbachursprung (2854' M. H.) 2.9—3.0° R., der Dürrenbachursprung (2253') 4.1° R., der Hirschbrunnen (1602') 4.2°—4.4° R., der Koppenbrüller Bach in der Höhle (1750') 5.2°. Die Steigerung der Temperatur im Winter bei dem Waldbachursprung auf 3.6°, bei dem Hirschbrunnen auf 5.6° R. beweiset, dass beide in dieser Zeit keine, oder doch nur sehr geringe Zuflüsse aus der oberen Region des Gebirges erhalten. — Die Schwankungen der Wassermenge sind bei den genannten Quellbächen sehr bedeutend. Im Allgemeinen beträgt die mittlere sommerliche Wassermenge mehr als das Doppelte des mittleren winterlichen Wasserquantums; die absoluten Maxima dagegen übertreffen die absoluten Minima wenigstens um das fünf- bis zehnfache.

Die in der Sitzung vom 23. Juni l. J. vorgelegte Abhandlung: „Die Wurzelformel der allgemeinen Gleichung des vierten Grades“ von Herrn F. Unferdinger wird zur Aufnahme in die Sitzungsberichte bestimmt.